

An den Einwohnerrat Aarau
Rathausgasse 1
5000 Aarau

Motion

Der Stadtrat ist eingeladen zu untersuchen, wo, wie und zu welchen Konditionen an der Aare eine öffentliche Aarebadi errichtet werden kann. Es sollen baulich einfachere wie auch aufwendigere Möglichkeiten geprüft werden. Dem Einwohnerrat ist Bericht und Antrag betreffend Errichtung einer Aarebadi zu stellen.

Begründung:

Der Erfolg von Flussbadis beispielsweise in Bern (Marzili) und Zürich (Letten) zeigt auf, wie stark solche Badis einem öffentlichen Bedürfnis entsprechen und in der Lage sind, das Image und die Attraktivität einer Stadt zu prägen.

Im Gegensatz zu Bern und Zürich verfügt Aarau über keine Flussbadi. Und dies, obwohl die Aare mitten durch die Stadt fliesst und eine Badi entsprechend attraktiv gelegen wäre. Eine öffentliche Flussbadi hat denn auch das Potential, das mit den Sommercafés „Summertime“ und „Schwanbar“ bereits aufgewertete Flussufer für Einheimische und Besucher noch attraktiver zu machen.

Zwar kann bereits heute in Aarau „wild“ in der Aare gebadet werden. Dass dies im Gegensatz zu Städten mit einer Flussbadi nur wenige tun, zeigt aber, dass Einrichtungen wie Duschen, Toiletten und eine Liegewiese das Baden deutlich attraktiver machen – gerade auch für Familien.

Im Bericht sollen Möglichkeiten geprüft werden, inwiefern eine solche Badi privat oder öffentlich betrieben werden kann. So ist etwa denkbar, eine Aarebadi kostengünstig ohne Badmeister zu betreiben, wobei das Schwimmen auf eigene Gefahr erfolgt, wie das im Marzili oder im oberen Letten der Fall ist. Andererseits sollen auch Varianten mitbedacht werden, die einen umfassenderen Ausbau ähnlich den ehemaligen Aarauer Flussbadis vorsehen.

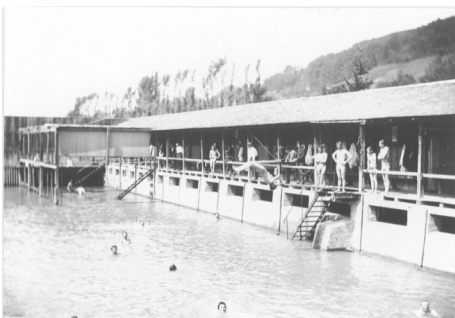
Folgende Standorte kommen beispielsweise in Frage: Die früheren Standorte der Aarauer Flussbadis (bei der Kettenbrücke vor Aarepark, Aarekanal bei der "Alten Badi"), andere Stellen am Aarekanal, das Ufer vor der Schwanbar, die beiden Aareinseli oder der Alte Aarelauf gleich neben der heutigen Badeanstalt im Schachen.

In zweiter Linie kann – in Absprache mit den allfällig betroffenen Nachbargemeinden – eine Aarebadi ausserhalb der Aarauer Stadtgrenzen geprüft werden.

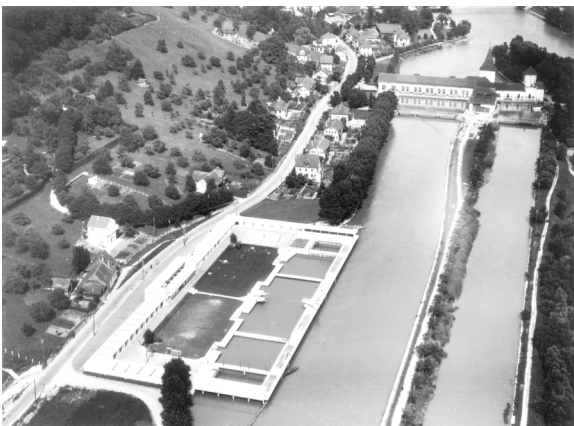
Die IBA Aarau AG ist wichtige Landbesitzerin am Aareufer und gehört mehrheitlich der Stadt Aarau. Sie hat schon mehrfach Projekte mit Flussbezug substantiell unterstützt (Fischkanal Schönenwerd, Lungo Aare, Auenpark). Die IBA Aarau AG ist allenfalls am Sponsoring einer neuen Aarebadi interessiert, denkbar ist auch eine Kombination mit der anstehenden Konzessionserneuerung für das Aarekraftwerk.



Erster Standort der Aarebadi bei der Kettenbrücke (vor heutigem Aarepark) 1868-1930



Impressionen aus der ehemaligen Aarebadi bei der Kettenbrücke



Zweiter Standort der Aarauer Aarebadi am Aarekanal (1930-1954)



Impression aus der ehemaligen Aarebadi beim Aarekanal

Motion eingereicht durch:

Ernst Jenny, Freihofweg 7
Sonja Kretz, Herzbergstr. 37
Stephan Müller, Milchgasse 11
Eva Schaffner, Zwischen den Toren 4
Markus Schenk, Adalbändli 12